OVB

26. Februar 2021

Übergang nur an einer Stelle möglich

Verkehrssicherheit Thema im Gemeinderat – Tempo 30 nur mit Schülerlotsen

VON JOSEF ENZINGER

Niedertaufkirchen – Ein Konzept zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Niedertaufkirchen hatten die beiden Grünen-Gemeinderäte Dr. Rita Sperl und Markus Schlagbauer schon im vergangenen Jahr gefordert. Mit Verweis auf offene Gespräche mit dem Landratsamt war die Behandlung des Grünen-Antrags im Gemeinderat damals abgelehnt worden. Jetzt war die Verkehrsthematik plötzlich doch Gegenstand der jüngsten Sitzung.

Es fehlt an Grundstücken

Eigentlich sollte dieser Punkt, konkret das Ergebnis der Gespräche mit Landratsamt und Polizei, im nicht-öffentlichen Teil behandelt werden. Sperl bat aber darum, das Thema öffentlich zu diskutieren, womit der Rat einverstanden war.

Bürgermeister Sebastian Winkler (FWGN/FWGR) berichtete davon, dass man sich in großer Runde im Landratsamt getroffen habe, um Lösungen für Niedertaufkirchen zu erörtern. Der Fokus lag dabei laut Winkler auf der Einführung einer Tempo-30-Zone entlang der Kreisstraße MÜ36, die durch den Ort führt. „Eine solche Zone ist nur dann möglich, wenn ein Übergang geschaffen wird, der außerdem von Schülerlotsen überwacht wird. Und selbst dann gilt die Geschwindigkeitsbegrenzung nur während der Schulzeit“, fasste Winkler zusammen.

Für einen solchen Übergang biete sich nach Einschätzung der Verkehrsbehörden nur die Stelle auf Höhe der ehemaligen Bäckerei an. Das Problem: Nördlich der Kreisstraße fehlt dann ein Gehweg, um damit die Anbindung zum Wohngebiet in Richtung Osten herzustellen. Aktuell gibt es lediglich einen Trampelpfad hinter dem ehemaligen Connection-Haus, der an der Kreisstraße endet. Von dort bis zum möglichen Übergang wären es knapp 50 Meter, die nicht als Gehweg erschlossen sind. Der Grund und Boden dafür ist in Privatbesitz, der Eigentümer sei nicht dazu bereit, etwas abzutreten, informierte Winkler.

Johann Häglsperger (FWGN/FWGR) stellte den Aufwand in Relation, da sich die Anzahl der Kinder die einen solchen Überweg nutzen würden, in Grenzen hielte. Brigitte Sedlaczek (FWGN/FWGR) befürchtete, dass es schwierig sei, die erforderliche Zeit mit Schülerlotsen abzudecken, zumal die Schüler zu unterschiedlichen Zeiten Unterrichtsschluss hätten.

Schlagbauer konnte in diesem Zusammenhang nicht verstehen, warum ein Übergang nur an der vorgeschlagenen Stelle möglich sei. Dazu ergänzte Bürgermeister Winkler, dass der Übergang kontrolliert werden müsse. „Und das geht nur beim Bäcker“, berief sich Winkler auf die Aussagen der Verkehrsexperten.

Sperl war dies zu wenig. „Unser Antrag zu mehr Verkehrssicherheit war weiter gefasst“, sagte sie. Dem entgegnete Winkler, dass seitens des Landratsamtes auf keine weiteren Punkte

eingegangen worden sei, weil Alternativen an anderer Stelle nicht möglich seien. „Insbesondere weil kein Gehweg möglich ist, ist die Sache hinfällig. Laut Landratsamt gibt es keinen Plan B.“

Ortstermin scheitert an Corona-Lage

Die Grünen fragten schließlich nach einem Ortstermin, damit sich die Entscheidungsträger in der Verkehrsbehörde ein Bild über die Verkehrssituation in Niedertaufkirchen machen könnten. Doch das sei aktuell schwierig, sagte Winkler. „Solange Corona ist, lässt sich das Landratsamt auf keine größeren Ortstermine ein.“ Man wolle abwarten.

Die Information bedurfte keiner Abstimmung, sie diente lediglich einem Zwischenstandsbericht, wie der Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Rohrbach, Georg Wagenbauer, deutlich machte.

Auf Nachfrage teilte Bürgermeister Winkler mit, dass das Landratsamt in Absprache mit der Polizei die Situation im Ort in Augenschein nehmen werde, um auch rechtlich zu überprüfen, wo Alternativen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit möglich wären.